



Frauen in der Sahelzone. Aus der Serie von Djibril Sy, Dakar.

Gegenseitige

Fotoausstellung «Fenster in andere Frauenwelten» im

Vier Fotografinnen und Fotografen öffnen Fenster in Alltagswelten von Bäuerinnen. Blicken kann man in die Türkei, nach Rumänien, nach Senegal und nach Sörenberg.

Gegenseitige Blicke sollen es sein: von Süd nach Nord, von der Stadt aufs Land, von der Fülle auf die Kargheit und umgekehrt. Im Rahmen der Tagung «Bäuerinnen hier und dort» (siehe Box) will Hedy Bühlmann mit mehr als fünfzig Fotografien nach aussen treten. «Die Ausstellung ist wie ein Medium und öffnet ihrerseits wieder ein Fenster – nämlich zur Tagung und

über die Teilnehmerinnen hinaus zu anderen Interessierten», erklärt die Projektverantwortliche.

Spannungsfeld dank Gegensatz

Die professionellen Fotografinnen und die Bäuerinnen, die porträtiert werden, bringen gegensätzliche Hintergründe mit. Genau dieses Spannungsfeld zeichnet das Projekt aus und lässt den gegenseitigen Blick auch zu. Gabi Franger aus Nürnberg beschäftigt sich schon seit zehn Jahren mit interkultureller Begegnung von Frauen. Sie hat Bäuerinnen in der Türkei, in Lettland, in Rumänien und in Peru fotografiert. Chris-

tof Hirtler aus Altdorf hält den Frauenalltag von Gemüsebäuerinnen der Peripherie von Dakar fest. Djibril Sy aus Dakar zeigt Bilder von Viehhalterinnen aus der Sahelzone. Zentrales Thema seiner Fotos ist das Wasser. Wasser, das dort sehr rar ist. Wasser holen, Gemüse giessen, das Vieh tränken, mit diesen Arbeiten kann der Tag einer Bäuerin bereits ausgefüllt sein. Die Wege sind lang, die Transportmöglichkeiten beschränkt.

Demgegenüber steht die Welt einer Bäuerin, die mit ihrer Familie oberhalb von Sörenberg eine Alp bewirtschaftet und Alpkäse herstellt.

Blicke

Rathaus in Willisau

Fotografiert wurde ihr ländlicher Alltag von der Luzerner Fotografin Jutta Vogel. «Frauen sind die Seelen der Bauernhöfe, ohne sie könnten sie meist gar nicht funktionieren. Sie sind die zentrale Figur, halten den Hof zusammen und spielen nach innen und aussen eine wichtige Rolle», ist Bühlmann überzeugt. All diesen Bäuerinnen aus Süd und Nord, die sich täglich mit dem Lebendigen beschäftigen, sei die Ausstellung gewidmet.

Barbara Studer

Bis 18. August
Willisau, Bürgersaal Rathaus,
Mo–Fr 13.30–17.15, Fr bis 18.00

TAGUNG DER VIEHHALTER

Organisiert wird «Bäuerinnen hier und dort – eine interkulturelle Begegnung zwischen Alltagswelten» vom Conseil Mondial des Eleveurs (CME, deutsch: Viehhalter-Weltrat), mit Sitz in Luzern. CME will die Begegnung von Viehhalterinnen und Viehhaltern aus verschiedenen Kulturen fördern und zum Austausch zwischen Süd und Nord anstiften. 1999 erhielt Hedy Bühlmann, Geschäftsführerin CME, von der Stiftung «Luzern – Lebensraum für die Zukunft» den Lebensraum-Preis für das auf dem Papier ausgearbeitete Projekt. Vom 15. bis 18. August tauschen sich Bäuerinnen aus der Region Luzern und aus Senegal in Willisau aus. Täglich finden ab 9 Uhr Referate statt. Nachmittags werden Höfe besichtigt.

Das Abendprogramm:

- Di, 15. 8., Film: Das Tal der Frauen v. M. Pletscher
- Mi, 16. 8., Lesung mit Al Imfeld
- Do, 17. 8., Film: Unser täglich Fleisch, von Hanne Huntemann

Willisau, Rathaus.
Infos: CME: Tel. 041 - 361 07 18. E
E-Mail: condial@bluewin.ch



Blick in die Lebenswelt einer Bäuerin im Entlebuch. Aus der Fotoserie von Jutta Vogel, Luzern.